

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 40/024/2013

Ausschuss für Schule und Kultur am 02.05.2013

Zu Punkt 4.1: Zukunftsplanung Berufskollegs - Realisierungsvorschläge zu den Handlungsempfehlungen des Gutachtens

Frau Haase skizziert den bisherigen Prozess vom Beginn der Begutachtung bis zur Vorlage des Abschlussberichtes im November 2012. Sie betont, dass weiterhin Einigkeit darüber besteht, aus den Ergebnissen des Gutachtens keine übereilten Entscheidungen abzuleiten. Die Umsetzungsphase werde voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen, um auch Erkenntnisse des laufenden Dialogprozesses in die weiteren Entscheidungen einbinden zu können.

Die zu dieser Vorlage versandte Anlage mit den Bewertungen der Beteiligten und der Verwaltung ist sehr umfangreich. Um das Thema umfassend beraten zu können, sei daher vorsorglich die Möglichkeit einer zusätzlichen Sitzung des Ausschusses für Anfang Juni angekündigt worden, sofern die Fraktionen dies für erforderlich halten.

Herr Freund berichtet über die Einschätzungen der interfraktionellen Arbeitsgruppe, die am 22.04.2013 über die auf den Seiten 10-12 (der Ausarbeitung „Realisierungsvorschläge zur Zukunftsplanung Berufskollegs“) zusammengefassten Beschlussempfehlungen beraten hat. Die Arbeitsgruppe zeigte sich im Wesentlichen einverstanden, lediglich zu Ziffer 1.1.f liegt kein Konsens vor. Im Übrigen erläutert Herr Freund ausführlich die zu den einzelnen Beschlussempfehlungen erfolgten Einschätzungen.

Insgesamt ist die Anlage „Realisierungsvorschläge zur Zukunftsplanung Berufskollegs“ sowohl eine Dokumentation des bisher erfolgten Prozesses als auch die Arbeitsgrundlage für die künftig zu treffenden Entscheidungen. Hervorzuheben ist die Tatsache, dass in den Gesprächen mit den Berufskollegs ein zunehmender Kooperationsgeist herrscht und die Bedarfe der einzelnen Standorte gemeinsam betrachtet werden. Die Gesprächsforen, die bereits etabliert sind oder noch eingerichtet werden, lassen erkennen, dass die Wahrnehmung und Anerkennung der Berufskollegs als Bildungspartner nicht nur in den kreisangehörigen Städten zugenommen hat.

Vor dem Hintergrund der möglichen Veränderungen an den Berufskollegs wurden auch die Effekte auf die räumliche Situation beleuchtet. Diese wird als vertretbar eingeschätzt, da sich die tägliche Nutzungsdauer der Klassen- und Fachräume um 7 bis maximal 30 Minuten erhöht. Für das BK Ratingen hat dies zur Konsequenz, dass auf die bestehende Dependence in Lintorf zur Zeit nicht verzichtet werden kann.

Zu konkreten Aspekten sind weitere Gespräche mit den Beteiligten vereinbart, wie z.B. ein regionales Abstimmungsgespräch mit dem Schulträger Stadt Düsseldorf. Bezüglich des BK Ratingen ist für den 27.05.2013 ein bedarfsklärendes Gespräch mit Ratinger IT-Unternehmen und der Wirtschaftsförderung terminiert. Die Verwaltung würde es daher begrüßen, wenn der diesbezügliche Antrag der CDU-Fraktion (siehe TOP 5) zunächst zurückgestellt würde.

Noch vor den Sommerferien ist vorgesehen, gemeinsam mit den Schulleitungen der Berufskollegs und der Schulaufsicht eine Konkretisierung der Beschlussempfehlungen vorzunehmen, in die die Ergebnisse der noch ausstehenden Gespräche einfließen. Die Verwaltung empfiehlt daher, die Beschlussvorschläge vorerst zur Kenntnis zu nehmen, eine konkrete Beschlussfassung allerdings erst in der kommenden Sitzung am 19.09.2013 vorzunehmen.

Herr Freund dankt im Namen der Verwaltung allen Beteiligten für die aktive Mitwirkung am Prozess, insbesondere auch der Schulaufsicht, die durch Frau Lehmkuhl und Herrn Ebbighausen vertreten wurde.

Herr Ebbighausen unterstreicht die Notwendigkeit, Berufskollegs durch eine gestärkte Profilbildung attraktiv zu gestalten. Besonders Kreise werden es im Vergleich zu Großstädten zunehmend schwerer haben, bei weiter abnehmenden Geburtenraten die Bandbreite ihrer Bildungsangebote zu erhalten. Der im Kreis Mettmann erfolgte Begutachtungs- und Planungsprozess sei daher als vorbildlich und vorausschauend zu begrüßen. Herr Ebbighausen ermutigt dazu, der Planungsphase auch tatsächliche Entscheidungen und Veränderungen folgen zu lassen.

Herr Rohde dankt für die CDU-Fraktion auch den beteiligten Schulleitungen für die Kooperation, die als Voraussetzung erachtet wird, dass Beschlüsse in der Praxis auch getragen werden. Eine zusätzliche Sitzung des Fachausschusses wird als entbehrlich betrachtet. Stattdessen möge die Beschlussfassung in den Kreisausschuss verlagert werden, damit auch die Gesamtfraktion in die Thematik eingebunden werden kann. Bezüglich des strittigen Punktes 1.1.f (Einrichtung einer zentralen Stelle beim Kreis zu Abschöpfung von EU-Fördermitteln) hält Herr Rohde es für wichtig, dass die Koordination für alle Berufskollegs bei der Verwaltung angesiedelt ist.

Für die SPD-Fraktion spricht Herr Janssen ebenfalls den Dank an alle Beteiligten für das jetzt vorliegende Ergebnis aus. Seine Fraktion habe sich intensiv mit den Thematik beschäftigt und könne bereits heute Zustimmung signalisieren. Dem Antrag der CDU auf Verweisung in den Kreisausschuss könne nur zugestimmt werden, sofern garantiert ist, dass die Beratung wieder in den Fachausschuss zurückdelegiert wird, falls sich in der dortigen Debatte Änderungen an den jetzt formulierten Beschlussempfehlungen ergeben.

Dazu erläutert Herr Freund, dass die Beschlussempfehlungen Nr. 9 und 10 einer Konkretisierung bedürfen, ab wann sie umgesetzt werden sollen. Sofern sich hier eine höhere Dringlichkeit abzeichnet und der Kreisausschuss dazu bereits am 01.07.2013 beschließen soll, wäre der Text auf jeden Fall zu modifizieren.

Herr Gödde meldet für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN weitergehenden Beratungsbedarf an. Insbesondere sollten die Ergebnisse der angekündigten Abstimmungsgespräche noch mit einbezogen werden können. Da keine Dringlichkeit zur Beschlussfassung erkennbar sei, wird vorgeschlagen, die Beschlussfassung dem Fachausschuss für die kommende Sitzung im September vorzubehalten.

Auch die FDP-Fraktion spricht sich dafür aus, zunächst die weiteren Gesprächsergebnisse abzuwarten und im September ein Gesamtpaket zu beschließen, das auch den Ansatz des CDU-Antrages zur Errichtung von IT-Fachklassen am BK Ratingen einbezieht. Herr Schulze Neuhoff regt an, davon unabhängig die Beschlussempfehlungen Nr. 9 und 10 bereits durch den Kreisausschuss beschließen zu lassen.

Frau Köster-Flashar weist bezüglich der Ziffer 1.1.f darauf hin, dass bereits der Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Tourismus über die Einrichtung einer zentralen EU-Fördermittelstelle beraten hat. Sie bittet um Information, ob die Fördermitteleinwerbung für die Berufskollegs an dieser Stelle einbezogen werden kann.

Frau Haase erläutert dazu, dass die Beantragung von Fördergeldern das Engagement für die eigene Schule voraussetzt. Die dezentrale Initiative sei daher zu bevorzugen, wenngleich gegenseitige Beratung vorstellbar ist.

Auf Nachfrage zu Ziffer 1.3.e1 (Aufbau eines Bildungsmonitorings) erläutert Herr Freund, dass diese Aufgabe nicht nur mit Fokus auf die Berufskollegs sondern auf gesamte Bildungsnetzwerke zukünftig von der Kommunalen Koordinierung NÜS / Regionales Bildungsnetzwerk übernommen werden soll. Erste Erkenntnisse anderer Gebietskörperschaften mit best-practice-Beispielen liegen bereits vor.

Herr Gutt gibt zu bedenken, dass momentan (doppelter Abiturjahrgang) die Entwicklung von Schülerzahlen an den Berufskollegs wenig berechenbar ist. Auch er spricht sich dafür aus, nicht verfrüht Entscheidungen zu treffen, sondern die Entwicklungen weiter zu beobachten, um flexibel und bedarfsgerecht zu agieren.

Zur Nummer 1 der Beschlussempfehlungen regt Herr Tondorf an, den zweiten Halbsatz ersatzlos zu streichen. Da sich der Kreis ohnehin an (gesetzliche) Rahmenbedingungen zu halten habe, müsse dies nicht explizit betont werden. Der Ausschuss folgt diesem Vorschlag. Demnach lautet die

Beschlussempfehlung Nr. 1 nunmehr „ Die vier Standorte der Berufskollegs werden im Planungszeitraum bis 2025 beibehalten..“

Der Ausschuss ist sich schließlich einig, die Beschlussfassung zu diesem TOP in die nächste Sitzung am 19.09.2013 zu verschieben.